

## Verband Deutscher Pflanzenärzte von 1928 ist integraler Bestandteil der DPG-Geschichte

Als Prof. Dr. Kranz im Jahre 1994 anlässlich der Pflanzenschutztagung in Heidelberg seine Jubiläumsrede »25 Jahre Deutsche Phytomedizinische Gesellschaft« hielt, nahm er den Zeitpunkt des Beschlusses der Vorstände der Vereinigung Deutscher Pflanzenärzte und DPG (Berlin) als Geburtszeitpunkt einer neuen DPG an, deren Merkmale er in seiner Rede beschrieb. Die erst vor wenigen Jahren begonnene Suche der DPG nach ihren geschichtlichen Wurzeln förderte aber klar zu Tage, dass die DPG zweifelsfrei in der Tradition der Vereinigung Deutscher Pflanzenärzte von 1949 steht, sodass wir im Jahre 2004 unser 55-jähriges Bestehen feiern konnten (vergl. Phytomedizin 34, 2004, Sonderausgabe, S. 5-12). Aber gehen wir sogar auf den Verband Deutscher Pflanzenärzte von 1928 zurück? Diese Frage stellten sich Prof. Dr. Klingauf, Ehrenpräsident der DPG, und Prof. Dr. Kranz, Ehrenmitglied der DPG, anlässlich der 49. Mitgliederversammlung (MV) am 2.12.2009 in Braunschweig. Die geschichtlichen Belege, die die Vortragenden vorlegten, machten es der MV leicht, den Verband Deutscher Pflanzenärzte als integralen Bestandteil der Geschichte der DPG anzuerkennen.

Bereits den Begriff des »Pflanzenarztes« prägte der Vorstand der Abteilung Pflanzenschutz an der Staatlichen Versuchsanstalt in Dresden, Prof. Dr. Baunacke. Auf ihn ist die 1928 durchgeführte Gründung des »Verbandes deutscher Pflanzenärzte« (VDP) zurückzuführen, der insbesondere den Berufsstand des Pflanzenarztes etablieren sollte, um dem »Kurpfuschertum im Pflanzenschutz« entgegen zu treten, wie in den Verbandsunterlagen nachzulesen ist.

Im VDP wurden ursprünglich ausschließlich beamtete Personen aufgenommen. Im Jahre 1931 zählte der Verband 74 Mit-

glieder und nutzte »Die kranke Pflanze« als Mitteilungsblatt. Neben der Gestaltung des Berufsbildes und der Wahrung der Interessen des neuen Berufsstandes des Pflanzenarztes widmete sich der VDP dem Austausch über die Situation des Pflanzenschutzes in Deutschland und dem Entwurf von Lösungsmöglichkeiten anstehender fachlicher Probleme.

Nach dem Tod Prof. Dr. Baunackes im Jahre 1934 übernahm im Januar 1935 Prof. Dr. Spiekermann den Vorsitz im Verband. Ihm folgte im Januar 1936 der Direktor des Pflanzenschutzamtes Breslau, Dr. Laske. Durch Versendung eines politischen Fragebogens (die Mitglieder sollten einen Arier-Nachweis führen) veranlasste er das Ausscheiden der meisten Mitglieder, worauf hin der Verband im Januar 1937 seine Tätigkeit einstellte. Auf der 1. Pflanzenschutztagung nach dem II. Weltkrieg 1948 in Rothenburg o.d. Tauber »wurde zwischen vielen Teilnehmern der Wunsch nach einer Wiederbegründung des im Jahre 1937 aufgelösten Verbandes deutscher Pflanzenärzte erörtert und gewünscht« (handschr. Stolze, 1948). Ein dort verteilter Aufruf richtete sich an hauptberuflich im Pflanzenschutz tätige Akademiker in Behörden, amtlichem Pflanzenschutzdienst, Industrie, Handel, Gewerbe »und anderen Orten«. Der Verband deutscher Pflanzenärzte solle sich »in neuer Form« anlässlich der Pflanzenschutztagung 1949 in Fulda wieder konstituieren.

Die geschichtliche Brücke zwischen der Vereinigung Deutscher Pflanzenärzte und dem Verband Deutscher Pflanzenärzte ist damit nicht nur inhaltlich geschlagen. Es waren sogar die gleichen Persönlichkeiten, die zur Auflösung des VDP führten, die auch die Vereinigung neu gründeten, allen voran Otto Appel, nach dem wir noch heute einen unserer Preise benennen.

**Wir wünschen allen unseren Mitgliedern ein schönes und erfolgreiches Jahr 2010!**



**Prof. Dr. Baunacke  
1884-1934  
Gründer des Verbandes  
Deutscher Pflanzenärzte  
von 1928**



[www.phytomedizin.org](http://www.phytomedizin.org)

## Wir gratulieren zum Geburtstag

### Zum 85.:

Prof. u. Dir. Dr. agr. Theobert Voss 2.1.1925  
Dr. sc. agr. Günther Stellmach 10.1.1925

### Zum 80.:

Prof. Dr. Dr. h. c. Berndt Heydemann 27.2.1930  
Herr Günter Schulz 12.3.1930

### Zum 75.:

Dr. agr. Alfred Schneider 1.1.1935  
Prof. Dr. rer. nat. Wolfram Ullrich 11.1.1935  
Dr. rer. nat. Roland Bänsch 21.2.1935  
Prof. Dr. rer. nat. Walther Menzinger 2.3.1935  
Dr. rer. nat. Hans Brandes 23.3.1935

### Zum 70.:

Dr. rer. nat. Jürgen Richter 3.1.1940  
Dr. agr. Manfred Schroeder 8.1.1940  
Dr. agr. Peter Niemann 17.1.1940  
Herr Manfred Frösche 5.2.1940  
Prof. Dr. agr. Heinrich Buchenauer 20.2.1940  
Dr. agr. Emanuel Pyrowolakis 4.3.1940  
Dr. sc. agr. Wilhelm Brandes 13.3.1940

### Zum 65.:

Dr. sc. agr. Manfred Bartels 7.1.1945  
Prof. Dr. Akos Mesterhazy 14.1.1945  
Dr. agr. Hans-Georg Betz 25.1.1945  
Dr. agr. Anton Mittnacht 5.3.1945  
Herr Gerhard Rödler 14.3.1945

## DPG-Wiki Phytopathologie & Pflanzenschutz

Im ersten Quartal 2010 wird auf der Website der DPG die Basis für ein neues Wiki veröffentlicht, auf der nach den Begriffen aus dem ehemaligen Glossar der phytomedizinischen Fachbegriffe nun auch Datenblätter zu Schaderregern und Kulturpflanzen veröffentlicht werden. Jedes Mitglied ist aufgerufen, Daten aus seinem Spezialgebiet mit einzupflegen und so die Datenqualität zu verbessern.

## Satzungsänderungen geplant

Das Vereinsleben der DPG ist seit ihrer Wende zur wissenschaftlichen Fachgesellschaft vor 40 Jahren in seiner berufsständischen Ausrichtung auf die Situation und Einbindung des Nachwuchses beschränkt. Alle anderen Aktivitäten sind gemeinnützig orientiert: die Arbeitskreise und Tagungen stehen allen Interessierten offen, die phytomedizinische Information wird über das Internet jedem kostenlos zugänglich gemacht (einschließlich der meisten Druckerzeugnisse des Verlages), die Zusammenarbeit mit anderen Fachgesellschaften ist mutualistisch organisiert und zielt nicht auf Abwerben von Mitgliedern, sondern auf Kooperation gleichwertiger Partner.

Schwerstwiegendes Argument ist jedoch, dass die Phytomedizin an sich ein höchst gemeinnütziges Ziel verfolgt, nämlich die Sicherung der Versorgung der Bevölkerung mit gesunden Pflanzen für verschiedenste Zwecke.

Die Diskussionen auf der 49. Mitgliederversammlung in Braunschweig bewegt den Vorstand deshalb, eine Anpassung der Satzung auszuarbeiten, die die Anerkennung der Arbeit der DPG als gemeinnützig zum Ziel hat, ein Vorhaben, das in den Geschichtsunterlagen seit über 40 Jahren gefordert wird.

Dafür sind verschiedene Einschnitte struktureller Art erforderlich, die es vor der 50. Mitgliederversammlung auf breiter Mitgliederbasis zu diskutieren gilt. Der Vorstand wird von der nächsten Ausgabe der Phytomedizin an die wichtigsten Änderungsvorschläge vorab mitteilen und zur Kommentierung aufrufen.

## VBIO-Rundbriefe auf DPG-Website

Die transdisziplinäre Arbeit des VBIO schlägt sich derzeit vor allem in den VBIO-Rundbriefen nieder. Die DPG wird diese Rundbriefe, die noch nicht auf der VBIO-Website verfügbar sind, in den nächsten Tagen auf der eigenen Website für ihre Mitglieder veröffentlichen. [www.phytomedizin.org](http://www.phytomedizin.org)

## Plant Protection and Plant Health 2011 in Berlin

Der Vorstand der DPG hat beschlossen, im Jahre 2011 das 4. International Symposium of Plant Protection and Plant Health in Europe wieder in Berlin durchzuführen. Da die BCPC als Partner nicht mehr zur Verfügung steht, wird das Konzept der Tagung derzeit überarbeitet. Thematisch wird sich das Symposium mit den in den nationalen Aktionsplänen für den nachhaltigen Einsatz von Pflanzenschutzmitteln vorgesehenen Kulturpflanzen- und Sektor-spezifischen Leitlinien für den Integrierten Pflanzenschutz beschäftigen. Im Zusammenhang mit den neuen EU-Vorgaben wird voraussichtlich im März 2010 ein von unseren tschechischen Partnern organisiertes Meeting stattfinden, auf das unsere Tagung aufbauen kann.



## DPG-Verlag

Der DPG-Verlag eröffnet unseren Mitgliedern verschiedene Optionen, ihre wissenschaftlichen Arbeiten aus dem Gesamtbereich der Phytomedizin zu publizieren: abhängig vom Finanzierungskonzept, helfen wir Ihnen bei der Erstellung der Druckvorlage, führen Druck und Verteilung aus, teilen eine ISBN zu und melden die Bücher im Verzeichnis lieferbarer Bücher (VLB) an. Auch die Vermarktung kann über uns ablaufen. Da wir einem gemeinnützigen Handlungsprinzip folgen, sind wir nicht Profit-orientiert, sondern streben einen breiten, möglichst kostenfreien Zugang zu der Information, die sich in den Büchern widerspiegelt, an. Wir beraten jedes Mitglied, das bei uns publizieren möchte, gern und individuell.